

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Fjernprediker 44.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

39. Jahrgang.

(Fortsetzung folgt.)

eigneten sich 1400 M an. Außerdem hießen sie Kleidungsstücke, warme wollene Unterwäsche und Anzüge mitgehen. Die Firma hat auf Ermittlung der Täter 2000 M Belohnung gesetzt.

a Frankfurt, 27. Jan. Eine bisher nicht bekannte junge Frau warf sich auf der Niederräder Eisenbahnbrücke vor einen Zug, der sie auf der Stelle tötete.

Frankfurt, 27. Jan. Der verbotene Kellameflug. So ist es doch gekommen, wie manche Frankfurter, die ihre Pappenheimer kennen, erwartet haben. Ein beachtlicher Kellameflug, den ein Frankfurter Flieger für die Zirkus-Carré-Festspiele unternehmen sollte, ist von „höherer Hand“ verhindert worden. Auf dem Flugplatz in Frankfurt a. M. sollte am Sonntag mittag beinahe schon der Taube-Pfeil-Eindecker angelurbelt werden, um den Flieger über Frankfurt a. M. und seine weitere Umgebung zu tragen, — und unsere Stadt sollte dabei berührt werden. — Da griff der Arm der heiligen Hermandad dazwischen. Der Flug wurde polizeilich verboten. Grund? Die Frankfurter Polizei fürchtete, daß, wenn der Zirkus-Carré-Flieger über den Straßen der Stadt sichtbar würde, es in Frankfurt zu Verkehrs-Störungen kommen würde. Und außerdem ist sie bange, daß die Kellamezetteln mit dem Zirkus-Programm, die der Carré-Flieger von oben herabflattern lassen sollte, einen braven Droschentaulesen machen könnten. Darum wollte sie diese Kellamezetteln sogar konfiszieren! — Die Frankfurter, deren Tagesgespräch die großen Festspiele mit ihrer „hochfliegenden“ Kellame geworden sind, sind nun einstweilen um das interessante Schauspiel des ersten deutschen Kellamefluges im Aroplan gekommen. Einstweilen freilich nur; denn der Frankfurter Flieger, dem durch das Verbot natürlich ein beträchtlicher Verdienst entgeht, beabsichtigt die nötigen Schritte zur Aufhebung des Verbotes zu tun.

e Bad Homburg, 27. Jan. In einem hiesigen Restaurant ist ein Fremder der Kellnerin 140 M. Als er verhaftet wurde und man ihn einer Untersuchung unterzog, fand die Polizei ein Sparsassbuch über 1375 M und weitere 170 M in bar.

Nied, 27. Jan. Der 18jährige Tagelöhner Giebel von hier, der im November v. J. einen Zimmerkollegen dreimal bestohlen hat, muß seine niedrige Gefinnung nach einem gestrigen Strafammerurteil mit vier Monaten Gefängnis büßen.

Vom Main, 28. Jan. 2895 M für einen Waldriesen. Bei einer in den letzten Tagen stattgehabten Versteigerung von Speßarten wurden für einen Eichenstamm von 5,79 Kubikmeter Inhalt 2895 M gelöst. Die Speßarten finden sich in bester Qualität im Forstbezirk Rothenbuch bei Rohrbrunn. In dem dortigen sogenannten „Mehrgersschlag“ stehen noch ca. 500 Riesentämme, die ein Alter von nahezu 1000 Jahren haben. Sie bleiben auf Wunsch der Speßartvereine als vielbesuchte Natursehenswürdigkeit stehen.

e Sinn, 27. Jan. Vor einer Woche entfernte sich die 19jährige Tochter des hiesigen Einwohners Dornbusch aus der elterlichen Wohnung; gestern wurde das Mädchen als Leiche aus der Dill gezogen.

h Hachenburg, 27. Jan. Eine folgenschwere Ohrfeige. Bei einem Streit gab ein Schreiner seinem Kollegen eine so kräftige Ohrfeige, daß der Betroffene zu Boden stürzte und ein Bein brach.

Mainz, 27. Jan. Gegen den Bizewachmeister eines hiesigen Regiments, dessen Frau vor einigen Tagen plötzlich gestorben ist, ist Untersuchung wegen Mordes eingeleitet worden. Die Leiche wurde sezziert und die Kleider, welche die Frau zuletzt getragen, wurden an den Gerichtsschreiber Dr. Popp nach Frankfurt gesandt.

Bad Nauheim, 27. Jan. Zu dem gemeldeten Selbstmordveruch des Lehrlings R. teilt der Gärtnereibesitzer, bei dem er in Lehre war, mit, daß die Eltern des Jungen noch leben, daß es sich nicht um einen harmlosen Jungen handelt, den die Verzweiflung zu der Tat trieb, sondern um einen leichtsinnigen Menschen, der schon allerhand angestellt hat, auch schon an seiner früheren Lehrstelle mit Selbstmordgedanken spielte, und der bereits schon zweimal der Lehre entlaufen war. Der Lehrherr hat sich auf Zureden bestimmen lassen, ihn zum zweiten Male aufzunehmen, weil er sich zu bessern versprach, und weil er noch hoffte, ihn zu einem brauchbaren Menschen machen zu können. Am besten hätte man ihn in einem Arbeitshaus untergebracht.

Geis-Ribba, 27. Jan. Die Tochter des Kaufmanns Henkenröder stürzte beim „Schleifen“ auf der Eisbahn und erlitt eine Gehirnerschütterung, an deren Folgen sie nach kurzer Zeit verstarb.

Inheiden, 27. Jan. Bei einer sogenannten Karussellfahrt auf der hiesigen Eisbahn riß sich ein Schlitten los und sauste mit voller Geschwindigkeit in die Menge. Dabei wurden drei Personen schwer verletzt, der Landwirt Weil lebensgefährlich.

Ebernburg, 26. Jan. Über einen Verkauf der Ebernburg gingen in letzter Zeit allerlei Nachrichten. Jetzt hat Gutsbesitzer Günther hier selbst die Burg angekauft. Als Kaufpreis werden 400 000 M genannt. Die „Herberge der Gerechtigkeit“ geht in den Besitz einer Gesellschaft Evangelischer über. 150 000 M sind als Anzahlung bereits geleistet. Es wird die Übertragung in nächster Zeit beurkundet werden. Die Gerüchte über den Verkauf an die Finanzkammer kommen damit zur Ruhe.

Zweibrücken, 27. Jan. Das Pfälzische Schwurgericht verurteilte gestern Abend 10 Uhr nach 12stündiger Verhandlung den 32 Jahre alten Fabrikarbeiter Jakob Siegel aus Ludwigshafen wegen Totschlags zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte; ferner wegen Sittlichkeitsverbrechens zu fünf Jahren Zuchthaus. Siegel hatte im Juli vorigen Jahres in Ludwigshafen die 12jährige Tochter des Schreiners Andreas Kellner in seine Wohnung gelockt, vergewaltigt und dann getötet. Die Leiche des Mädchens wurde vollkommen zerschneitten auf der Straße gefunden.

Brände.

e Gonzenheim, 27. Jan. Die Schiffsche Scheune wurde gestern Abend durch einen Brand eingeäschert, wobei viele wertvolle Baumaterialien vernichtet wurden. Ein benachbartes Benzinlager konnte von den Feuerwehren gerettet werden.

Gelnhausen, 27. Jan. Gestern Abend 7 Uhr brannte das Edeltonwerk der Gebr. Berger-Berlin in Hailer (Kreis Gelnhausen) bis auf den Ringofen vollständig nieder. Die Feuerwehr war vollkommen machtlos. Sie konnte nur die anliegenden Wälder schützen.

Darmstadt, 27. Jan. In Bensheim an der Bergstraße ist gestern Nacht in einem Doppelhaus der Baugenossenschaft an der Lorsche Straße ein Großfeuer ausgebrochen, das sich auch über das Treppenhaus verbreitete. Die Bewohner konnten nur mit Mühe durch die Fenster gerettet werden. Hierbei fiel ein 20jähriges Mädchen von einer Leiter und verletzte sich derart, daß es nach kurzer Zeit starb.

Kalden, 27. Jan. Ein Brand äscherte in der vergangenen Nacht die Wirtschaftsgebäude des Wagnermeisters Reis ein, wobei große Vorräte von fertigen und halbfertigen Wagen vernichtet wurden. Der Schaden ist sehr bedeutend, da nur wenig versichert war.

Dahlheim, 27. Jan. Hier brannte das Wohnhaus der Witwe Graß nieder. Die Frau konnte im letzten Augenblick aus den Flammen gerettet werden.

Alsfeld, 27. Jan. In Seibelsdorf zerstörte eine Feuersbrunst vier Bauernhöfe bis auf die Grundmauern. Die betroffenen Besitzer sind völlig obdachlos und haben ihre gesamte Habe verloren, weil sie fast gar nichts versichert hatten.

Lokalnachrichten.

* Schöffengerichtssitzung zu Königstein am 22. Januar. 1) Der wegen Mißhandlung seiner Ehefrau angeklagte Zimmermann P. A. L. aus Oberhöchstadt sowie die als Zeugin geladene Ehefrau sind zum heutigen Termin nicht erschienen. Das Gericht beschloß Vertagung und Vorführung des L. zum nächsten Termin. Die Zeugin wird in eine Ordnungsstrafe von 5 M genommen. 2) Wegen Betrug sind angeklagt der Müller F. L. und dessen Ehefrau in Kellheim. Sie werden beschuldigt, eine Obstpresse bestellt zu haben, ohne in der Lage zu sein, dieselbe bezahlen zu können. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, da den Angeklagten die Absicht des Betrugs nicht nachzuweisen war. 3) Die G. S., Ph. G., B. D. und R. Sch. aus Schneidhain waren beschuldigt zwei junge Leute körperlich mißhandelt zu haben. Bei D., der beim Militär dient, hielt sich das Gericht für unzuständig, dagegen wurde H. unter Freisprechung der übrigen Angeklagten in eine Geldstrafe von 20 M eventl. 4 Tagen Gefängnis verurteilt. 4) Des gleichen Vergehens wegen hatten sich auch die G. B., P. B. und J. B., sämtlich aus Schwalbach, zu verantworten. Das Gericht erkannte gegen die beiden ersten auf 30 bzw. 10 M Geldstrafe eventl. für je 5 M 1 Tag Gefängnis und sprach B. frei. Die Absicht der vorsätzlichen Sachbeschädigung war keinem der 3 Angeklagten nachzuweisen. 5) Wegen tätlicher Beleidigung war der Weißbinder J. S. aus Oberhöchstadt angeklagt. Die Aussagen der Zeugen waren aber derart widersprechend, daß das Gericht zu Gunsten des Angeklagten auf Freisprechung entscheiden mußte. 6) Am 25. Oktober 1913 hatte der Dachdecker W. B. von Fischbach die Frau R. S. durch Faustschläge körperlich mißhandelt und sie gleichzeitig mit der Begehung des Verbrechens bedroht. Wegen dieser Rohheit nahm ihn das Gericht in 25 M Geldstrafe eventl. 5 Tagen Gefängnis, sprach ihn aber gleichzeitig von der Begehung des Verbrechens der Bedrohung, da diese nicht als ernstgemeint aufzufassen war, frei.

* Seit gestern ist der erwartete Witterungsumschlag eingetreten. Von den 9 Grad unter Null, die wir noch am Sonntag und Montag hatten, ist das Thermometer auf 1 Grad Wärme gestiegen und Tauwetter, vermisch mit leichtem Schneefall, stellte sich gestern Abend ein. Heute haben sich die Aussichten auf Erhaltung der Rodelbahnen wieder etwas gebessert. Die Eisflächen auf dem Main sind zwar ziemlich unverändert, doch rechnet man mit dem Eintritt von Hochwasser.

* Nach der dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Übersicht über die Ergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung für 1913 ist in diesem Steuerjahr bei 7 329 992 (gegen 6 916 895 in 1912) Zensiten die Gesamtsumme von 354 515 857 (329 530 718) M an Einkommen veranlagt worden, also mehr rund 25 Millionen oder 7,58 Prozent. Einschließlich der Zuschläge und nach Abzug der Freistellungen beträgt die zu erhebende Einkommensteuer 405 743 109 Mark oder mehr 28 1/2 Millionen. Auf die physischen Zensiten entfallen 348,2, auf die juristischen Personen 57,6 Millionen.

* Handwerkskammer zu Wiesbaden. Die Frühjahrsmeister-Prüfungen im Damenschneiderhandwerk finden vom 15. Januar bis 15. Februar statt. Die Anmeldungen sind je nach dem Wohnort bzw. Beschäftigungsort des Prüflings den zuständigen Herren Vorsitzenden, Schneidermeistern Adolf Müller-Frankfurt a. M., Göthestraße 15, Jakob Herrchen-Wiesbaden, Goldgasse 19, Karl Rösch-Limburg a. L., Salzgasse 8 und Ph. Medel-Dillenburg einzureichen. Im Zweifel sind die Anmeldungen an die Handwerkskammer zu richten.

* Der Zentrumswahlverein des Wahlkreises Höchst-Homburg-Uffingen wird seine Generalversammlung zum ersten Male nicht in Höchst, sondern in Hofheim i. L., und zwar am 15. Februar d. J. abhalten.

* Eine Zirkuswette. In Frankfurt a. M. beginnen am Samstag die Zirkus-Carré-Festspiele, bekanntlich die größten Zirkus-Festspiele der Welt und die ersten, bei denen zwei Manege gleichzeitig, sowie noch eine Rennbahn in Funktion treten. Dieses Ereignis — denn ein Ereignis werden

die Festspiele selbst für die verwöhnten Frankfurter werden — erinnert an eine amüsante Wette, die mit dem Namen Carré in Verbindung steht. Es war im Jahre 1875 zu der Zeit, da der Ruhm des Berliner Zirkusdirektor Ernst Renz, den damals jedes Kind in Deutschland kannte, noch in hellem Glanze leuchtete. Oskar Carré, der Vater des jetzigen Leiters der Frankfurter Festspiele, hatte aber damals schon den alten Renz in etwas übertrumpft. Er war der erste, der mit 12 Thrafern gleichzeitig in der Manege arbeitete, und die zum Schluß alle zum Hochstand brachte. Das ärgerte Renz so sehr, daß er Carré eine Wette von 10 000 M anbot, daß er (Renz) dieses Kunststück auch fertig bringe. Im — natürlich vollständig ausverkauften — Zirkus in Köln wurde die Wette ausgetragen. Aber o weh: als Renz seine 12 Pferde ebenfalls zum Hochstand bringen wollte, da versagten 4, — Renz hatte verloren und Carré empfing unter dem Jubel des Publikums seine 10 000 M. — Die Geschichte dieser Wette ist um so interessanter, als sie gerade jetzt Gelegenheit zu einem interessanten Vergleiche gibt. Albert Carré, der jetzt die Festspiele in der Frankfurter Festhalle leitet und ein Sohn des Obengenannten ist, hat nämlich in seinem Programm auch eine Nummer mit Steigerpferden. Nur sind aus den 12 Pferden, auf die sein Vater noch so stolz war, heute bereits 50 geworden. Alle 50 erheben sich gleichzeitig auf die Hinterbeine. Es ist so ziemlich das imponierendste Schauspiel, das die Manege kennt, und zugleich ein Beweis dafür, wie auch die Zirkuskunst in strenger Arbeit stetig fortschreitet.

* Eine eigentümliche Aufführung findet die Geschichte von dem Wilddiebsabenteuer des Hegemeisters Dorn in Glashütten. Es ist nämlich, wie sich jetzt herausstellt, kein wahres Wort daran und die ganze Schwärzerei ist einzig und allein zurückzuführen auf einen niederträchtigen Witz, dem irgend ein „guter Freund“ des Hegemeisters sich erlaubt hat. Dieser hat nämlich unter dem Namen des Herrn Dorn ein Inserat im „Camberger Anzeiger“ und im „Hochster Kreisblatt“ veröffentlicht, worin er unter Schilderung des angeblichen Vorganges 200 M Belohnung für die Ermittlung der Täter aussetzt. Nun stellt es sich heraus, daß hier ein Mißbrauch mit dem Namen des Beamten vorliegt, denn Herr Dorn hat weder das Inserat aufgegeben, noch weiß er etwas von dem ganzen Vorfall. Bisher ist es noch nicht gelungen, den Urheber der Anzeige zu ermitteln.

* Königstein, 28. Jan. Wieder einmal jährte sich der Tag, an dem des Deutschen Reiches Oberhaupt seinen Geburtstag inmitten seiner Familie, einer großen Anzahl Bundesfürsten, hoher Würdenträger und seiner Untertanen feierte. In jeder Stadt, in jedem Dorfe, ja selbst im Auslande wo Deutsche zusammenwohnen, fanden Feiern zu Ehren des Geburtstagskinds statt. Auch Königstein blieb selbstverständlich nicht zurück. Wie alljährlich, wurde die Geburtstagsfeier durch Glockengeläute von dem Turme der katholischen Kirche und Böllerschüssen eingeleitet. Gestern vormittag fanden Festgottesdienste in der kathol. Pfarrkirche und in der Synagoge statt, denen dann die Schulfestien sich angeschlossen. Allem Brauche getreu versammelten sich gestern Abend im Kurhaus Taunusblick die staatlichen und städtischen Behörden sowie zahlreiche Einwohner zu einem offiziellen Festmahle. Im Verlaufe desselben erhob sich Herr Bürgermeister Jacobs zu einer Festansprache und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König. Unter Kongeristuden nahm sodann das Mahl seinen Fortgang. Ein zweites Festessen fand um dieselbe Stunde im Hotel Bender statt und auch hier hatte sich eine stattliche Anzahl Teilnehmer, durchweg Bürger aller Berufe und Stände, eingefunden. Hier toastete Herr Buchdruckereibesitzer Jean Weypler auf Se. Majestät. Eine weitere Kaisers-Geburtstagsfeier veranstaltete der hiesige Krieger- und Militärverein gestern Abend in seinem Vereinslokal „Zum Hirsch“. Der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Gerichtsvollzieher Ritter, gedachte des obersten Kriegsherrn mit herzlichen Worten und schloß mit einem Hoch auf höchsteden selbst. Im Anschluß an die vorerwähnten Kaisers-Geburtstagsfeiern folgt morgen Abend eine solche der hiesigen Freiw. Sanitätskolonne im Gasthaus „Zum Hirsch“. Einladung hierzu ergeht an alle Freunde und Gönner der Kolonne im heutigen Anzeigenteil.

* Wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer wiederholt ersichtlich ist, ergeht an alle Interessenten eine Einladung zu einer Versammlung zwecks Gründung eines Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins auf nächsten Sonntag in das Gasthaus „Zur Post“ dahier. Zwar werden heutzutage so viele Vereine ins Leben gerufen, daß man nicht mit Unrecht von Vereinsmeierei sprechen kann, aber wenn Männer sich zusammenschließen wollen, um etwas anderes zu bezwecken als nur dem Vergnügen zu huldigen, vielmehr befreit sind, eine Frage von weitgehender Bedeutung lösen zu helfen, dann kann man ihnen nur wünschen, daß ihre Bestrebungen von Erfolg gekrönt werden. Mancher wird wohl spötteln über die beabsichtigte neue Gründung, aber es dürfte sich zeigen, daß die hiesigen zielbewußten Züchter auf dem rechten Wege sind. Wenn speziell der Kaninchenzucht, diesem wichtigen Teile der Kleintierzucht, bisher so wenig Beachtung geschenkt wurde, so hat dieses eine gewisse Berechtigung, denn einmal hat es seinen Grund in der gänzlich falschen Behandlung der Tiere, das anderemal in dem Vorurteil gegen den Genuß des Kaninchenfleisches. Das letztere hängt hauptsächlich mit dem längst selbst von wissenschaftlicher Seite widerlegten Märchen der Paarung der Kaninchen mit Ratten zusammen. Hätte man auch bei uns wie in Frankreich und Belgien die Kaninchenzucht rationell betrieben, wofür selbst das Kaninchenfleisch ein Volksernährungsmittel bildet, dann wäre eine Abneigung gegen dasselbe niemals entstanden. Aber auch in Deutschland beginnt dieses Vorurteil langsam zu schwinden, was die zahlreiche Gründung von dergleichen Vereinen bezeugt die befreit sind, die Kaninchenzucht zu fördern und dem Volke billiges Fleisch zu verschaffen. Auf der am nächsten Sonntag stattfindenden

Veranstaltung wird ein auswärtiger Fachmann und Preisrichter beachtenswerte Ratsschlüsse über Pflege und Zucht der Rantinnen sowie des Geflügels geben, worauf besonders aufmerksam gemacht sei.

★ Sie sind wieder erwacht — nach fast zweijährigem Schlafe — unsere Burgnarren! Am Montag Abend hielt in der Rathshaus am Burggäßchen Sr. Märkische Hoheit Prinz Georg I. seine erste Heerschau ab und hatten sich hierzu seine treuesten Freunde und Anhänger in ganz städtischer Anzahl eingefunden. Zuerst noch etwas gezwungen, erhob sich mit dem Fortschreiten des Sekundenzeigers, beeinflusst durch die äußerst rührige Tätigkeit der Hauskapelle Sr. Märkischen Hoheit, die Stimmung zu einem tollen Faschingsstrubel. Es war daher nicht verwunderlich, daß die für den Abend angeordnete umfangreiche Tages- und Nachtordnung im großen und ganzen unerledigt blieb und es kostete Mühe, bis man eine Kommission zur Ausarbeitung eines neuen Niederbuchs gewählt hatte. Dann aber war Schluss, denn die Geister mahnte zum Ausbruch und mußten alle weiteren Beschlüsse über das was an Faschnacht geschehen soll, einer neuen Zusammenkunft vorbehalten bleiben. Aber dann muß Ernst gemacht werden, wenn etwas geschehen soll.

* Im Marienheim in Hofheim i. L. starb im 82. Lebensjahre nach langem Leiden Frau Kapellmeister Therese Elsenheimer, die Mutter des 1911 verstorbenen langjährigen hiesigen katholischen Geistlichen Herrn Pfarrer Dr. Elsenheimer. Die Verstorbene, welche mit ihrem Sohne zu seinen Lebzeiten hier wohnte, war als eine allseits geachtete Frau bekannt.

× Hornau, 28. Jan. Gestern Abend hatten sich die Mitglieder des Zweigvereins Taunusklub versammelt zur Besprechung über die Veränderung der Adolfsheide und zur Begründung der Anlage. Der Vorsitzende Roth hob hervor, daß die unter großer Opferwilligkeit der Mitglieder erstandene Anlage nun ihrem Zwecke zum öffentlichen Verkehr nicht mehr dienen könne, weil Herr Jäger, welcher das Waldgrundstück vom Hofgute Hornau erwarb, beabsichtige, seinen ganzen Komplex einzuzäunen und dem öffentlichen Verkehr abzuschließen. Herr Lehrer Eisenbach wurde mit der Aufgabe betraut, die geeigneten Stellen zur Aufstellung der Bänke zu bezeichnen und zu bestimmen. Die weitere Ausgestaltung der Anlage soll durch örtliche Befichtigung der Mitglieder festgelegt werden. Nach Schluss der Verhandlungen gedachte der Vorsitzende Gemeinderat Roth in glückwünschenden Worten dem Geburtstage Sr. Majestät, streifte die 25jährige Tätigkeit des Monarchen und empfahl das deutsche Vaterland noch recht lange Jahren seinem Schutze und schloß mit einem begeistert aufgenommenem Hoch auf Se. Majestät.

Kellheim, 28. Jan. Der hiesige Krieger- und Militärverein begeht seine Kaisergeburtstagsfeier am nächsten Samstag Abend im Saale „Zum Löwen“. — Im Restaurant „Taunuskub“ findet Samstag Abend ein Kostümfest statt.

△ Eppstein, 27. Jan. In letzter Woche unterzog Herr Gewerbeschulinspektor Kern die hiesige gewerbliche Fortbildungs- und Zeichenschule einer eingehenden Revision. Der Herr Revisor sprach sich am Schluss derselben über die angefertigten Arbeiten der Schüler und ihre Leistungen recht anerkennend aus und lobte die gute Verwaltung der Schule. Die Einrichtung des oberen Schulzimmers in der alten Schule als Zeichenaal nach Fertigstellung des Schulneubaues bezeichnete er als zweckentsprechend und stellte für dessen Ausstattung einen staatlichen Zuschuß in Aussicht.

! Eppstein, 26. Jan. Der hiesige Kur- und Verkehrsverein hielt am Samstag Abend bei Herrn Gastwirt Augemann seine diesjährige Generalversammlung ab. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Obergärtners Leidenbach, 1. Vorsitzender, Johann Gräber, 2. Vorsitzender, Bürgermeister Gottschalk, Schriftführer und L. Krämer, Kassierer, wurde einstimmig wiedergewählt. Neu hinzugewählt wurde Herr Dr. Hochschild, gewählt. Neu hinzugewählt wurde Herr Dr. Hochschild, gewählt. Der schon seit langem ein großes Interesse für den Verein bekundet. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen M. 784.56 und die Ausgaben M. 729.15. Es wurde dann mit Genehmigung von der Stiftung eines eisernen Aussichtsturmes in einer Höhe von 15 Meter Kenntnis genommen und den Stiftern, der Familie Hochschild,

der Dank hierfür ausgesprochen und wird der Verein bemüht sein, das Werk nach Kräften fördern zu helfen. Möge der Verein, der so viel zur Hebung unseres Kurortes beiträgt, auch ferner weiterblühen und gedeihen und sich immer mehr Freunde erwerben.

□ Schloßborn, 26. Jan. In recht würdiger Weise veranstaltete der hiesige Turnverein gestern Abend die alljährliche Kaisers-Geburtstagsfeier im Saale „Zum Schützenhof“ dahier. Herr Lehrer Disger hielt eine sehr martige schwungvolle Festrede, turnerische Vorführungen unter Mitwirkung der Musikgesellschaft verschönten die mit einer kleinen Verlosung verbundene Feier, woran sich das übliche Tänzchen schloß und die Veranstalter bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt.

Neuenhain, 26. Jan. Zur Kaisergeburtstagsfeier versammelte der Volksverein gestern die Gemeinde. Der Kirchchor sang den Gruß. Die Schulkinder trugen Gedichte vor, Herr Pfarrer Schramm wies auf die nahe Gerichtsstätte der 3 Linden hin und zeichnete die Neubegründer der deutschen Kaiserreichs, den Begründer des hl. römischen Reiches, Karl den Großen, anlässlich seines elfhundertjährigen Todestages (28. Jan.). Daran schloß sich das Kaiserhoch und das begeisterte „Heil dir im Siegerkranz“. — In der Festrede sprach Herr Lehrer Deul über die Zeit des Endes des hl. römischen Reiches, den Fall und die Wiedergeburt Preußens, ganz besonders aber über die Zeit vor hundert Jahren. Schüler trugen die entsprechenden Gedichte von Arndt, Schenckendorf und Körner vor, und ein junger Schüler des Konservatoriums erfreute durch Violinvorträge.

Kleine Chronik.

Berlin, 26. Jan. Haarsträubende Dinge aus einer „Wurstfabrik“ kamen kürzlich in einer Verhandlung zur Sprache, die das Schöffengericht Berlin-Mitte beschäftigte. Wegen wissenschaftlichen Vorgehens gegen das Nahrungsmittelgesetz war der Wursthändler Georg Neupert angeklagt. Der Angeklagte, der zuletzt als Schlächtergehilfe tätig war, betreibt seit etwa einem Jahre einen Wursthandel, und zwar gehören zu seinen Kunden Restaurateure und verschiedene seine Wurstwarenhandlungen. In der Hauptsache brachte er seine Ware in den Vororten und in der weiteren Umgebung Berlins an den Mann. Seine „prima Gothaer Cervelatwurst“, „Braunschweiger Mettwurst“ usw. fand bei dem immerhin etwas billigen Preis von 40 S pro Pfund reichenden Absatz. Verschiedenen Leuten fiel schließlich der billige Preis auf; sie wandten sich an die Polizeibehörde, die telephonisch die Berliner Polizei benachrichtigte. Von dieser wurde der Polizeikommissar Hertel mit einer Durchsuchung der Wohnung und der Werkstatt des Angeklagten beauftragt. Diese befand sich in einem Keller des Hinterhauses Georgenkirchstraße 4 und bestand aus Stube und Küche, während ein angrenzender ehemaliger Kohlenkeller, der vor Schmutz starrte, als Wurstküche eingerichtet war. An einem Nagel fand der Polizeikommissar zwei abgezogene und ausgeschaltete — Hunde vor. Auf einem Tisch lag ein größeres Quantum Wurstmasse, die zur Herstellung von Leberwurst bestimmt war. Diese Masse bestand aus kleingehackten Hunde- und Katzenlebern und anderen sonst nicht zu Nahrungszwecken geeigneten Körperteilen der Tiere. Daß es sich um eine Massenfabrikation von Würsten aus Hunde- und Katzenfleisch handelte, bewiesen die zahlreichen Katzen- und Hundehäute, die in einer Ecke lagen. Beschlagnahmt wurden dreizehn fertige Würste, die neben diesem ekelhaften Schmutzhaufen an der Wand hingen. Wie die Untersuchung ergab, bestanden diese Würste ausschließlich aus Hunde- und Katzenfleisch. Trotz dieses Sachverhaltes bestritt der Angeklagte vor Gericht, diese Schmutzereien begangen zu haben. Er behauptete, er handle auswärts mit Fellen und sei häufig von Leuten gebeten worden, ihnen aus Berlin Wurst mitzubringen. Die beschlagnahmte Wurst habe er nicht fabriziert, sondern von einem Wursthändler gekauft, dessen Namen er aber nicht angeben könne. Das Gericht glaubte natürlich kein Wort dieser Ausrede, sondern verurteilte den Angeklagten zu zwei Monaten Gefängnis und 100 M. Geldstrafe.

— An der Kreuzung der Belle-Alliance- und Kreuzbergstraße in Berlin erfolgte gestern ein schwerer Straßenbahn-Zusammenstoß. Ein Straßenbahnwagen der Linie 70 fuhr auf einen haltenden Straßenbahnzug der

Linie 90 auf. An beiden Wagen wurden die Perrons stark beschädigt. Von den Fahrgästen meldeten sich nicht weniger als 24 als verletzt.

Berlin, 27. Jan. In Schöneberg wurde gestern früh der 61jährige Chemiker Rodide in seiner Wohnung tot aufgefunden. Die 45jährige Frau lag in einer großen Blutlache auf dem Fußboden. Da sie noch schwache Lebenszeichen gab, wurde sie in das Krankenhaus gebracht. Aus den vorgefundenen Aufzeichnungen geht hervor, daß Rodide im Einverständnis mit seiner Frau diese durch Revolververwundungen zu töten versuchte und dann Gift nahm. Das Motiv der Tat sind Nahrungsorgen.

— Die Revision des Amtsrichters Knittel verworfen. Das Reichsgericht verwarf vorgestern die Revision des Amtsrichters Knittel gegen das Urteil des Gleiwitzer Landgerichts wegen Beleidigung militärischer Vorgesetzter.

Strasbourg, 27. Jan. Die Staatsanwaltschaft in Zabern hat bei den zwölf von den Militärbehörden anlässlich der Novembervorgänge erstatteten Strafanzeigen gegen Zivilpersonen die Einstellung des Verfahrens beschlossen.

Luxemburg, 27. Jan. Nachdem er Gift getrunken hatte, erschoss sich in einem hiesigen Hotel der Telegrapheninspektor Thielens aus Mels. Beträchtliche Unterschlagungen im Amte sollen die Ursache des Selbstmordes sein.

Saarbrücken, 26. Jan. Der in Antwerpen verstorbene Kaufmann Ernst Karcher vermachte seiner Vaterstadt Saarbrücken 100.000 M. für wohltätige Zwecke.

Stuttgart, 27. Jan. Die Voruntersuchung gegen den Lehrer Wagner aus Degerloch ist abgeschlossen. Die Anklage lautet auf vollendeten Mord in Degerloch in 6 Fällen, in Mülheim in 10 Fällen und auf Verbrechen der Brandstiftung in 9 Fällen.

— Der Kaiser als Erbe. Der Kunstmaler Bahldt in Eutin bei Lübeck vermachte dem Kaiser eine halbe Million Mark zum Ausbau der Seemacht.

— Der Kaiser ist verschiedentlich zum Erben eingesetzt worden. 1894 erbt der Herrscher die berühmte Schada-Galerie in München von dem Kunstmäcen Grafen Schada. Wenig später vermachte die Baronin von Cohn-Oppenheim dem Kaiser und ebenso dem Herzog von Anhalt einen Teil ihres Vermögens. Die Villa der Baronin in Rom bestimmte der Kaiser zu einem Gedenkheim für Offiziere. Im vorigen Jahre vermachte der Gutsbesitzer Anorr in Rauschwitz bei Rauen sein über eine Million geschätztes Vermögen dem Kaiser.

— Begabte Sturzflüge sind bald nach dem ersten Auftreten des mutigen Franzosen durch kühnere Leistungen überboten worden. Die kühnste Leistung hat wohl in Antwerpen der Motorradrennfahrer Drieslagers vollbracht, er vollführte mit seinem Akroplan nicht weniger als 67 Stürze hintereinander. Ein Publikum von 20 000 Personen wohnte der erstaunlichen Vorführung bei.

Letzte Nachrichten.

Zabern, 27. Jan. Kaisers Geburtstag wurde hier besonders feierlich begangen durch Schulfeiern und Festgottesdienste am Vormittag. Die Feier im Gymnasium war ausnehmend gut besucht, auch von den Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden. Im Bahnhofshotel Fischel fand eine Feier zu Ehren des Kaisers statt, an der 65 Herren teilnahmen. Den Kaiserloast brachte Landgerichtspräsident Fürst aus, der auch im Namen der versammelten „Bürger und Beamten der reichstreuern Stadt Zabern“ ein Glückwunschkund und Glückwunschtelegramm an den Kaiser in Berlin abschickte. Die Stadt trug reichen Flaggen Schmuck.

Tokio, 27. Jan. Die Polizei von Nagaschima hat festgestellt, daß bei dem kürzlichen Erdbeben und bei den vulkanischen Ausbrüchen in der Stadt selbst 33 Personen umgekommen sind, während 18 Leute von der Insel Sakurashima vermisst werden. Also bedeutend weniger wie die ersten übertriebenen Meldungen besagten.

... Zur gefl. Beachtung! ...
Offertbriefe, welche innerhalb zwei Wochen nicht abgeholt sind, werden hierauf vernichtet.

Einladung.

Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hält die hiesige freiwillige Sanitätskolonne morgen Donnerstag den 29. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus „Zum Hirsch“ eine

Abendunterhaltung

ab. Gönner und Freunde des Vereins sind hierzu herzlich willkommen.

Königstein, den 28. Januar 1914.

Der Vorstand.

Verein der Burgnarren Königstein.

Freitag den 30. Januar, abends 9 Uhr 11 Min.,

Zweite große

Generalversammlung

mit großem Klim-Bim

im „Goldenen Hirsch“

in Gegenwart Seiner Märkischen Hoheit Prinz Georg I.

Das Erscheinen sämtlicher Narren ist erwünscht.

Das provisorische Komitee.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. Januar 1914, vormittags 11 Uhr, werde ich am alten Rathaus hieselbst

1 Sofa und 6 Stühle,

hieran anschließend:

1 Buffet,

hieran anschließend:

1 Pianino, 1 Schreibtisch, 1 eintür. Spiegelschrank, 1 Chaiselongue mit Blüschende, 1 Bauernstuhl, 1 eingelegerter Nähtisch, 1 Tonscheibe mit Blattspitze, 3 Blumenvasen, 5 Bilder, 1 Kuchbodeenteppich, 1 zweitür. Kleiderschrank, 1 zweitür. Wäschekabine, 1 Hausapotheke, 1 emaillierte Badewanne und 1 Badeseife,

hieran anschließend:

2 komplette Betten

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigern.

Königstein i. L., den 28. Januar 1914.

Ritter,

Gerichtsvollzieher in Königstein i. L.

Befunden:

1 silberner Schuhknöpfer,

1 Pferddecke.

Verloren:

1 Damenuhr, 1 Korallenkette,

1 Carbidbehälter.

Näheres Rathaus, Zimmer Nr. 3.

Königstein, 28. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Befunden:

auf dem Wege Falkenstein-Buch-

stanz ein Herrenportemonnaie

mit Inhalt.

Falkenstein, 28. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung.

4-Zimmerwohnung

mit Veranda und allem Zubehör

ist zu vermieten

Schulstraße 12, Königstein i. L.

Kleine Wohnung

(2 Zimmer und Küche) in oder in der Nähe von Königstein gesucht. Off. unt. M. 21 an die Geschäftsst.

für

Bauhandwerker

zum Ausdruck der Firma

stets vorrätig

Lohntaschen

Wochenarbeitszettel

mit Montag oder Samstag beginnend

Rechnungsformulare

in 1/2 und 1/4 und Einlagebogen

Voranschlagsformulare

Kolzausmasslisten

in 1/2 und 1/4 (Einlagebogen

empfiehlt

Druckerei Ph. Kleinböhl,

Königstein.

Bekanntmachung.

Die Viehbestandsverzeichnisse, auf Grund deren die Erhebung der Beiträge zu den Viehversicherungs-Entschädigungsfonds erfolgt, liegen nach Maßgabe des Reglements vom 1. bis 14. Februar 1914 auf dem hiesigen Rathhaus, Zimmer Nr. 2, zur Einsicht offen. Die Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß Reklamationen gegen den Bestand der aufgenommenen Tiere nur während der Zeit der Offenlage der Verzeichnisse vorgebracht und berücksichtigt werden können. Für das Rechnungsjahr 1913/14 werden von den beitragspflichtigen Tierbesitzern folgende Beiträge erhoben:

1. zum Pferdeentschädigungsfonds 30 Pfennig für jedes dieser Tiere und
2. zum Rindviehentschädigungsfonds 40 Pfennig für jedes Stück Rindvieh.

Königstein (Taunus), den 20. Januar 1914.

Der Magistrat Jacobs.

Nutz- und Brennholz-Verkäufe der Königl. Oberförsterei Königstein.

1. Dienstag den 10. Februar 1914 kommen in Königstein im Saalbau Georg von 10 Uhr vorm. ab zum Ausgebot:
Schutbez. Königstein: Durchforstung im Distr. 23 (vorderer Herrenwald, am langen Weg) u. Totalität in Distr. 26, 27 u. 30:
Eichen: 15 Stämme mit 6 fm, 7 rm Scheite u. Knüppel.
Buchen: 281 rm Scheite, 159 rm Knüppel, 78 rm Reis 1.
Schutbez. Glashütten: Wege-Auftrieb im unt. Seelborn Distr. 63/67:
Nichten: 21 Stämme mit 7,45 fm, 4 Stangen 1, 2 rm Knüppel.
Buchen: 36 rm Scheite, 20 rm Knüppel, 5 rm Reis 1.
Auf den Windbruchflächen im Distr. 44, 61/64 (obere u. untere Seelborn).
Eichen: 4 Abschnitte mit 5,93 fm, 6 rm Nutscheite 3,0 m lang u. 2 rm Nutsknüppel.
Erlen: 3 Stück mit 1,90 fm, 41 rm Scheite, 6 rm Knüppel.
Buchen: rd. 3000 rm Scheite u. 800 rm Knüppel.
2. Dienstag den 17. Februar in Königstein, im Saalbau Georg, vorm. 10 Uhr ab:
Schutbez. Schloßborn: Vom Windbruch im Stockwäldchen (73), Kalbsheck (74) u. Dicken Hag (77) sowie am Bern's Weg (75/76) etwa 270 fm Buchen-Abschnitte 1/4 u. 1/2 m (nur die rot unterstrichenen Nummern kommen zum Verkauf!) 16 rm Nutscheite, 24 Eichen mit 12,92 fm, sodann im Distr. 88 17 Eichen mit rd. 4 fm.
Schutbez. Falkenstein: Durchforstungen im Distr. 3 u. 4 (Bauwald) 101 Kiefern u. Lärchen 2/4 u. 3/4 m mit 47,67 fm, 28 rm Lärchen-Nutsknüppel 3,0 m lang, 36 Fichten 3/4 u. 1 m mit 14,56 fm, 6 rm Nichten-Nutsknüppel 3,0 m lang, im alten Pflanzgarten: 2 m lange Nutscheite: 4 rm Eichen, 4 rm Ahorn, 8 rm Alazien, je 2 rm Linde u. Birke, 2 m lange Nutsknüppel: 8 rm Weißbuche u. je 4 rm Eiche, Lärche u. Tanne. Aus denselben Distrikten sowie aus Distr. 1 (Ginsig) an Brennholz: Eichen: 91 rm Scheite u. Knüppel, 30 rm Reis 1, Buchen u. Ahorn: 6 rm Knüppel, 14 rm Reis 1, Weichholz: 6 rm Scheite u. Knüppel, 6 rm Reis 1, Nadelholz (meist Lärchen): 84 rm Scheite u. Knüppel. Durchforstung im Rotherfels (Distr. 15): Eichen: 83 rm Scheite u. Knüppel, 14 rm Reis 1, Buchen: 10 rm Knüppel, 172 rm Reis 1.
Auf das Brennholz vom Windbruch (im Schloßborn, etwa 4000 rm Scheite u. 600 rm Knüppel in Distr. 74 u. 77) werden diesmal nur Gebote für ganz große Lose angenommen.

Holz-Verkauf

Oberförsterei Hofheim — Schutzbezirk Eppstein.

Montag den 9. Februar, vormittags 10 Uhr beginnend in Langenhain bei Schneider „Zur Rose“ aus den Distrikten 7, 8 und 9, Thierbach und Kölnerswald.
Eichen: 5 rm Scheite und Knüppel.
Buchen: 12 rm Nutscheite, 580 rm Scheite und Knüppel, 7070 Wellen III. Kl. und 8 rm Reiser II. Kl.

Nutzholzversteigerung.

Mittwoch den 4. Februar ds. Js., morgens 10 Uhr anfangend, kommt aus dem Gemeindefeld Oberems in der Gastwirtschaft Seel zu Oberems aus den Distrikten Dohholz und Neufcherfeld folgendes Nutzholz zur Versteigerung:

935 Stück rottanne Stämme von 415 fm

148 Stück rottanne Stangen I. Klasse

60 „ „ „ II. und III. Klasse.

Das Holz ist bester Qualität, lagert auf guter Abfahrt, zum Teil an der Landstraße bei Glashütten.

Oberems, den 25. Januar 1914.

Weil, Bürgermeister.

Bekanntmachung für Eppstein.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß am Montag den 2. und Dienstag den 3. Februar das 4te Quartal Gemeindesteuer in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in der Behausung des Gemeindefelders erhoben wird und wird erwartet, daß alle noch Zahlpflichtigen pünktlich im Termin erscheinen.
Eppstein i. T., den 25. Januar 1914.

Gemeindefeld: Eber.

Obst- und Gartenbau-Verein für Königstein und Umgegend.

Mittwoch den 28. Januar 1914, abends 8 1/2 Uhr,

Versammlung

in dem Saale des Herrn Friedr. Bender hier.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Kreis-Obstbauinspektors Dotop in Dornburg über Vogelschutz.
2. Berichte über die Wirkung der Schiefererträge mit Komperit.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Königstein.

Donnerstag den 29. Januar, abends 8 1/2 Uhr,

Versammlung

im Saale des Herrn Stenner.

Tagesordnung:

1. Wahl des ersten Vorsitzenden.
2. Genehmigung der Statuten.
3. Beitragsangelegenheiten.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Einladung.

Am nächsten Sonntag den 1. Februar, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus „Zur Post“ die Gründung eines

Kaninchen- und Geflügelzucht-Vereins

statt. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Preisrichter Hebel-Sindlingen einen Vortrag halten. Alle Interessenten werden freundlichst um ihr Erscheinen gebeten.

Der Einberufer.

Zum 15. Februar ein zuverlässiges Mädchen

gesucht.
Frau Franke,
Königstein, Frankfurterstr. 20 part.

Mädchen

für alle Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Zum 1. März suche ich ein tücht., nicht zu junges

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen.
Frau von der Hagen,
Bentzen Quisisana, Königstein.

Damenmasken-Kostüm

(Biedermaier), einmal getragen, prämiert, zu verleihen. Näh.

Schloßstraße 2, Kellheim.

2-Zimmerwohnung

mit Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten

Oberer Hintersasse 23, Königstein.

Größeres Landhaus zum Sanatorium geeignet zu kaufen gesucht. Off. unt. J. E. 5658 befördert. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Maschinenbauschule Offenbach a. M. den preuß. Anstalten gleichgestellt. Spezialabteilung für Elektrotechnik. Groß. Direktor Prof. Eberhard.

Verkaufe von Donnerstag

9 Uhr ab

prima Schweinefleisch

zu 80 und Schinken zu 85 Pfg.

das Pfund.

Joh. Jung, Obere Dintergasse 8.

Ital. Hühner,

bald legreife, von Mk. 2.—

an, Rassegelügel, Geräte, tragb. Ställe,

beste billige Futtermittel liefert,

Geflügelparki. Auerbach 81.

(Hess.) Katalog gratis.

Empfehle

auch zum Verleihen

Kinderschlitten

sowie

Rodelschlitten

und

: Schneeschuhe :

— in großer Auswahl —

zu den billigsten Preisen.

Ronrad Kinkel, Königstein,

gegenüber dem Königl. Amtsgericht.

Gemäß Bestimmung des § 150 Ziffer 4 der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 wird in jedem einzelnen Falle die Bestrafung derjenigen Gewerbeunternehmer erfolgen, die den von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeitern die zum Besuche einer obligatorischen oder freiwilligen Fortbildungsschule erforderliche freie Zeit nicht gewähren.
Königstein (Taunus), den 26. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht verschied im Marienheim in Hofheim i. T. nach langem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 82. Lebensjahr meine gute Mutter

Frau Kapellmeister Therese Elsenheimer geb. Schleit.

Hofheim, New York, 27. Januar 1914.

Dr. Nikola Elsenheimer.

Die Beerdigung findet statt in Wiesbaden: Donnerstag den 29. Jan., nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs nach dem Nordfriedhof.

Danksagung.

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres lieben Kindes

Ferdinand Wilhelm

sagen wir allen die uns bei dem Tode sowie bei der Beerdigung ihre Teilnahme erwiesen haben unseren herzlichsten Dank.

Friedrich Reifschneider und Familie.

Kelkheim, den 26. Januar 1914.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München • • Zeitschrift für Humor und Kunst • • Vierteljährlich 15 Nummern nur M. 1.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Versagen Sie die Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41, befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geliefert. Eintritt für jedermann frei!

Volkshibliothek des Vereins für Volksvorträge

Königstein im Taunus.

Unentgeltliche Ausgabe von Büchern an jedermann Sonntag vormittags von 11—12 Uhr u. Mittwoch abends von 1/8—9 Uhr.

Buchdruckerei der „Taunus-Zeitung“

Fernruf 44 Königstein i. T. Hauptstrasse

Schnellste Herstellung von Drucksachen für geschäftlichen und privaten Gebrauch

:: Saubere und gediegene Ausführung ::
Man verlange kostenlose Preisanschläge.

Druck von Zeitschriften, Broschüren, Katalogen, Prospekten, Zirkularen etc.

Die Buchdruckerei ist mit den besten Maschinen sowie mit modernem Schrift-Material ausgestattet.